

Ergebnisprotokoll Gebietsbeirat Langenfort- Barmbek-Nord Datum: 28.04.2010 Ort: Kita Hartzloh, Hartzloh 50	2. Sitzung Teilnehmende: 26, siehe Teilnehmerliste Stimmberechtigte Beiratsmitglieder 8	Zusätzlicher Verteiler Protokoll ist öffentlich
---	--	--

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Gebietsbetreuerin Anette Quast begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie bedankt sich im Namen des Beirats bei Frau Hannberg für die Gastfreundschaft der Kita Hartzloh.

TOP 2 Anmerkungen zum Protokoll vom 24.03.2010

Keine Anmerkungen. Das Protokoll ist in Bälde auf der Internetseite www.barmbek-nord.info einsehbar.

TOP 3 Aktuelle Stunde

Keine Beiträge

TOP 4 Wohnanlage Rungestraße Vorstellung der geplanten Modernisierung und Neubau (SAGA/GWG)

Herr Becker, Geschäftsstellenleiter der SAGA GWG Geschäftsstelle Barmbek stellt das Projekt mit einer Fotopräsentation vor und wird dabei fachlich unterstützt von Frau Fischer / ProQuartier und Herrn Winnemöller, Technischer Projektleiter.

Herr Becker erläutert umfassend mittels einer anschaulichen Fotopräsentation den Sanierungs –und Neubaubedarf der Wohnanlage Rungestieg. Zurzeit befinde man sich in der Entwicklungsphase und wolle auch dem Gebietsbeirat den Stand der Planungen erläutern. Sowohl intern als auch mit der Wohnungsbaukreditanstalt und dem Bezirksamt müssen noch einige Abstimmungsgespräche stattfinden, so dass sich hierbei noch Änderungen ergeben können.

Wesentliche Gründe für die Maßnahme:

Es besteht Modernisierungsbedarf. Das unattraktive Erscheinungsbild fällt im Gebiet aus dem Rahmen. Für Familien besteht derzeit kein geeigneter Wohnraum in der Anlage. Die Zusammensetzung der Bewohnerschaft (sehr viele Alleinstehende, z.T. mit Mehrfachproblemen belastet) wirkt sich ungünstig auf das soziale Miteinander aus. Die Anlage genießt zudem einen schlechten Ruf.

Herr Smandek ergänzt: Die Wegzugstendenz von Familien ist s.E. im Gebiet sehr hoch. Durch einen größeren Anteil von 3-4 Zimmer Wohnungen kann hinsichtlich der Bevölkerungszusammensetzung ein „normalerer“ Stadtteil entstehen.

Zielsetzung:

Der Umbau bedeutet eine sichtbare Aufwertung für Barmbek-Nord insgesamt. Eine künftig ausgewogene Mieterschaft in der Wohnanlage soll gute Nachbarschaften fördern und damit mehr Lebensqualität im Quartier schaffen.

Was wird sich ändern?

Die gesamte Wohnanlage soll in mehreren Bauabschnitten innerhalb von 3 Jahren modernisiert, energetisch auf Stand gebracht und hinsichtlich der Grundrisse verändert werden. An der Rungestraße (jetzige Gewerbezeile, Teilleerstand) soll ein Abriss mit anschließendem Neubau im Passivhaus-Standard (Passivhausstandard bedeutet mehr Wärmedämmung, keine Heizkörper, kontrollierte Lüftungsanlage, 3-fach Verglasung. Lüften ist kaum nötig) eine Wohnanlage für Senioren mit Servicewohnen entstehen. Im Erdgeschoss wird es Gemeinschaftsanlagen geben, die auch dem Stadtteil zur Verfügung stehen könnten. Der Mittelblock hatte 2003

bereits eine Wärmedämmung erhalten. Die Grundrisse in den Wohnungen werden durch Zusammenlegungen von Wohnungen verändert und Dachgeschosse und Trockenböden sollen ausgebaut werden

Der Rungestieg wird Privatstraße mit PKW-Stellplätzen für Anwohner und durch eine Schranke verkehrsberuhigt. Der derzeit nicht zugänglichen Innenhof (Rümkerstraße / Elligersweg) sollen von außen erschlossen und das Grün umgestaltet werden. Hier werden sowohl Terrassen und Gärten entstehen als auch Platz sein für Kinder und ältere Menschen.

Gemäß dem bisherigen Abstimmungsgespräche mit der Wohnungsbaukreditanstalt, die für die Finanzierung herangezogen werden soll sowie mit zuständigen Fachämtern des Bezirksamts ist Folgendes vorgesehen: Vor der Modernisierung bestehen 361 WE, Ziel ist es trotz der Vergrößerung der Wohnungen danach 340 zu haben, davon 70 WE für Senioren. Vor der Modernisierung liegt der Schwerpunkt bei 1 und 1,5 Zimmerwohnungen mit 74 %.¹ Nach der Modernisierung liegt der Schwerpunkt auf 3 Zimmer -wohnungen mit ca. 40 %, 2 Zimmer bei ca. 26 % sowie 4 Zimmer ca. 10 %, halbe Zimmer entsprechen nicht mehr heutigen Standards und werden daher nicht mehr gefördert.

Fragen von Teilnehmern: Wie wird der Übergang gestaltet? Was passiert mit denen, die bleiben wollen?

Herr Becker: Die Maßnahmen erfordern eine Umquartierung, die Bewohner erhalten jedoch die Möglichkeit zurück zu kehren. Mit den Mietern des 1. Bauabschnitts werden bereits Gespräche mit WSH (Wohnservice Hamburg, Tochter der SAGA/GWG) geführt. Dabei wird besonders auf soziale Verträglichkeit geachtet und auf individuelle Lebenssituationen sowie mögliche Rückkehrwünsche der Bewohner eingegangen. Die WSH übernimmt wohnungswirtschaftliche Dienstleistungen, insbesondere projektbezogene Mieterbetreuung bei Baumaßnahmen. Wer bleiben will, kann nach Fertigstellung des 1. Bauabschnitts möglicherweise auch innerhalb der Anlage umziehen. Es werden durch Fluktuation außerdem in Barmbek-Nord Wohnungen seitens der SAGA/GWG frei, so dass nach Einschätzung von Herrn Becker alle Mieter, die dies wünschen, im Stadtteil verbleiben können.

Fragen von Teilnehmern: Bleiben die Mieten für alle bezahlbar?:

Herr Becker: Die Mieten orientieren sich zukünftig am Standard im Sozialen Wohnungsbau. Entgegen einiger Befürchtungen von Anwohnern und Beiratsmitgliedern wird der Mietpreis stabil bleiben. Er liegt bei € 5,60 /qm (1 Mietlevel für Neubau und modernisiertem Teil). Jeweils nach 2 Jahren ist eine Erhöhung von 0,30 € vorgesehen. Die Sozialbindung hat sich im Vergleich zu Früher auf 15 Jahre reduziert. Die gesamte Mietpreisgestaltung liegt durch die Förderung bei der WK und wird nicht durch die SAGA gestaltet. Bei Wohnungen mit Gärten erhöht sich die der Mietberechnung zu Grunde liegende Quadratmetergröße nicht. Die Senioren können für einen monatlichen Beitrag von € 44,- vor Ort Service und Beratung in Anspruch nehmen.

Was bedeutet Service? Neben Beratung zum Pflegebedarf, bei der Haushaltsführung und Problemen mit Behörden werden auch Veranstaltungen angeboten, wobei auch andere Gruppen, Jung und Alt integriert werden sollen. Das Service- und Beratungskonzept ist in Abstimmung mit ProQuartier noch in der Entwicklung.

Fragen von Teilnehmern: Wann geht's los?

Elligersweg / Rungestieg (Umquartierung beginnt).

Der Ablauf ist abhängig von genehmigungsrechtlichen Fragen und soll nach jetzigem Planungsstand wie folgt aussehen:

1. Bauabschnitt: - Baubeginn Anfang bis Mitte 2011
 2. Bauabschnitt: - 2012
 3. Bauabschnitt - 2013
- Der Beginn des Neubaus ist noch nicht terminiert.

Fragen von Teilnehmern: wie nimmt die SAGA/GWG ihre soziale Verantwortung wahr?

Herr Becker: die Wohnungen werden nach Vorschrift durch die Bindung (Personenanzahl entsprechend der Wohnungs - / Zimmergröße) vermietet. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit Fachleuten der Sozialen Träger aus dem Quartier angestrebt. Die Anregung, eine soziale Einrichtung in der Wohnanlage anzusiedeln,

¹ jeweils bezogen auf die Whg., die nicht für Senioren sind.

wird aufgenommen. Bei Mietschulden wird oftmals auch die WSH für eine persönliche Schuldenberatung eingeschaltet.

Fragen von Teilnehmern: was wird für Menschen mit Migrationshintergrund getan?

Herr Smandek bemerkt, dass im Stadtteil 12,2 % Menschen aus anderen Nationen wohnen und die Anzahl damit knapp unterm Durchschnitt liegt. Die Kita Leiterin Frau Hannberg berichtet, dass aus ihrer Sicht der Anteil sehr hoch ist, aber nicht auffällt, da viele Familien sehr gut integriert sind. Herr Becker sieht von Seiten der Wohnungsbaugesellschaften keinen besonderen Handlungsbedarf, sondern befürwortet Integration auf natürliche Art.

TOP 5 Ergebnisse zum Wettbewerb Anbau Bürgerhaus

Herr Smandek berichtet: Die Ausschreibungsergebnisse von 5 Architektenbüros mit Vorschlägen zum Saal-Anbau hängen im Bürgerhaus aus. Die Jury entschied sich für den Entwurf des Büros KBNK. Die Teilnehmer der Beiratssitzung werden von Herrn Smandek nach Abschluss der Sitzung zur Besichtigung und einem Getränk ins Bürgerhaus eingeladen. Alle Entwürfe werden vom 11. 05. – 03. 06. in Originalgröße dort zu sehen sein. Bitte Kommentare in das dort ausliegende Buch schreiben!

TOP 6 Anträge zum Verfügungsfonds

Allgemein: Anette Quast stellt den neuen Flyer mit einfachen Erklärungen zur Antragsstellung für Mittel aus dem Verfügungsfonds vor, um Menschen im Quartier zu ermutigen finanzielle Mittel für sinnvolle Ideen zu beantragen. Der Flyer liegt im Bürgerhaus zum Mitnehmen bereit.

Anträge vom Bürgerhaus in Barmbek

Herrn Smandek erläutert einleitend warum das Bürgerhaus als erster Antragsteller gleich zwei Anträge stelle. Dazu gibt er zu bedenken, dass die Summe von 10.000,- Euro bis Ende des Jahres ausgeschöpft werden muss, die Mittel sind nicht übertragbar. In der Vergangenheit seien im Sanierungsbeirat oft Gelder nicht abgerufen worden. Somit „wagt“ das Bürgerhaus, beide Anträge zu stellen und verspricht, in diesem Jahr keine weiteren zu stellen.

Antrag 1. Bühne für das Bürgerhaus

Der Antrag ist allen Beiratsmitgliedern zur Ansicht zugesendet worden. Es geht um 9 Podest-Module (Bühne 6x3m) für eine wetterfeste Bühne, die für das jährliche Stadtteilstadtteilfest und diverse Veranstaltungen des Bürgerhauses, jedoch auch von anderen Institutionen und Initiativen kostenlos genutzt werden könnten. Das Bürgerhaus hat genügend Platz für die Lagerung und übernimmt die Verantwortung für die Bühnenteile. Es gibt bisher € 1000,- (zweckgebunden) aus Spendengeldern, die dafür eingesetzt werden könnten. Herr Söngen bemerkt, dass laut Verfügungsfondsvorgaben vor allem Bewohnerinitiativen Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen.

Wegen der verhältnismäßig hohen Kosten, trotz günstigem Herstellerpreis, erklärt sich der Beirat nach Einwänden von Anwohnern zu einer Fehlbedarfsfinanzierung bereit, sollten am Ende – trotz weiterer Akquise - alle finanziellen Mittel nicht ausreichen.

Kosten für die Bühne / Förderbedarf: 3163,62 € inkl. Fracht und Verpackung.

BESCHLUSS

Unter dem Vorbehalt der Fehlbedarfsfinanzierung: 4 Zustimmungen, keine Ablehnungen, 4 Enthaltungen.

Antrag 2. „Hartzloh LIVE“ Festival

Im September soll das Festival an 4 Wochenenden stattfinden (s. neuer Flyer im Bürgerhaus).

Mit vielen Beteiligungsaktionen zu den Themen Kunst, Theater, Zirkus usw. ist das Fest auch ein guter Auftakt zum Sammeln von Ideen für die anstehende Planung zur Aufwertung des ungepflegten Hartzlohplatzes. Anette

Quast ergänzt, dass das Fest als „warm up“ die Nutzer und Planer zusammenbringt, um Ideen zu sammeln für das, was passieren kann.

Kosten des Kulturprojekts HartzlohLIVE!: Projektleitung, Öffentlichkeitsarbeit und ein kleiner Teil der Sachkosten für das Projekt sind bereits mit € 5.000 aus dem Förderfonds Bezirke finanziert. Kosten für Plakatwerbung, logistische Unterstützung und den Arbeitsplatz der Projektleitung trägt das Bürgerhaus aus der laufenden Förderung. Die Bemühungen um Spenden aus dem Gewerbe im Quartier waren wenig erfolgreich, Birgit Schwering versucht aber weiterhin Sponsoren zu finden.
Förderbedarf: € 1.380,00

BESCHLUSS:

Einstimmig - 7 Zustimmungen, keine Ablehnungen, eine Enthaltung.

TOP 7 Neugestaltung Spielplatz Rungestraße - „Forscherwerkstatt“

Anette Quast lädt ein: Der Spielplatz Rungestraße soll in diesem Jahr neu gestaltet werden. Dazu lädt die „Forscherwerkstatt“ am 6. Mai, 16-18 Uhr (Flyer u.a. im Bürgerhaus) Kinder, Eltern, Nachbarn und Interessierte auf den Spielplatz ein zur Bestandsaufnahme: was ist gut? Was ist schlecht? was soll bleiben oder sich ändern? Mit vor Ort ist das Planungsbüro Baldauf & Große und freut sich auf Unterstützung. Bis zum Baubeginn im Herbst gibt es noch eine 2.Aktion. Das Ergebnis der 1.Aktion wird im Beirat am 16.Juni (s. Termine) vorgestellt werden. Ein Beschluss ist notwendig.

TOP 8 Verschiedenes

Stadtteillotsen stellen sich vor: Frau Pöpperl leitet das Projekt der Aqtivus GmbH (Beschäftigungsprojekt von Teamarbeit Hamburg) in der Wasmannstraße 26. Das kostenfreie Serviceangebot bietet bei Unterstützungsbedarf von Familien, Migranten oder Senioren usw. Ansprechpartner, Hilfestellung, Hausbesuche wenn gewünscht und Behördenbegleitung im Stadtteil. Herr Smandek empfiehlt, sich mit ihrem Angebot auch dem „Barmbeker Ratschlag“ vorzustellen.

Termine

Donnerstag, 06.05 16 Uhr Forscherwerkstatt - Neugestaltung Spielplatz Rungestraße
Treffpunkt auf dem Spielplatz

Mi, 02.06. / 19 Uhr / Thema: „Bahnhof, noch mal“
Stadtteilgespräche Barmbek-Nord im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Nord-Barmbek, Tieloh 26.

11. 05. – 03. 06 Ausstellung der Entwürfe Anbau Bürgerhaus im Bürgerhaus

Die nächste Beiratssitzung findet statt am:

Mi, 16.06. / 19 Uhr (Achtung, vom 9.6. verschoben)
Versammlungsort ist bis auf Weiteres: Kita Hartzloh, Hartzloh 50

i.A. Brigitte Strombeck
Anette Quast, polis aktiv